

Körpers davon
 inn von andern
 den Auswuchs
 ten, so bringen
 e Spur davon
 in ihrem rohen
 einen überaus
 eistichsäge sind
 weils angenehm
 doch bemerkt
 dem männlichen

isse Zähne, und
 henden Athem.
 e vor den Süß
 efindischen In
 unnsleute geben
 schnellen Laufen
 feinen Geruch,
 br.

den kleinen Un
 fahren in ihren
 nd wissen genau
 ten ward, von
 gskraft ist über
 , daß sie in vie
 igkeit erlangen
 nach ihrer Ein
 ald, und erhal
 atliche Aufmerk
 Jugend auf ge
 Bolkern. Das
 kommt

kommt, daß sie für gewöhnlich nur wenig Gegenstände
 haben, worauf sie ihre ganze Aufmerksamkeit richten, und
 dieselbe also nicht sehr theilen dürfen. Daß ihre Ver
 standskräfte nicht gering sind, und daß ihre Ueberlegungs
 und Beurtheilungskraft von Natur gut ist, zeigt sich bey
 vielen Gelegenheiten sehr deutlich. Manche unter ihnen
 lassen in Geschäften und im Umgange mit andern viel gesunde
 Vernunft sehen, und halten über Recht und Billigkeit;
 womit sie beweisen, daß sie die Sachen im rechten Lichte
 ansehen. Je mehr Veranlassung sie bekommen, ihren Ver
 stand anzuwenden, desto mehr wird man gewahr, daß sie
 reichlich von Gott damit begabt sind.

So wenig Cultur unter den Indianern ist, so zeichnen
 sie sich doch in ihrem sittlichen Leben so aus, daß vielleicht
 kein anderes heidnisches Volk so viel Schein des Guten
 und der Tugend hat. Man vergleiche nur ihr Betragen
 unter einander mit dem Betragen ähnlicher heidnischer
 Völker, so wird der Unterschied zum Vortheil der India
 ner leicht wahrzunehmen seyn.

Nachfolgende wenige Bemerkungen, welche unsere
 Missionarien aus vieljährigem Umgang und genauer Be
 kanntschaft mit ihnen zu machen Gelegenheit gehabt haben;
 werden solches bestätigen.

Im gemeinen Leben und Umgang zeigen die India
 ner nicht wenig guten äußerlichen Anstand. Für gewöhn
 lich begegnen sie sowohl einander, als auch Fremden freund
 lich und bescheiden, aber ohne leere Complimente. Ihr
 ganzes Betragen erscheinet uns allgemeine Gesetz und vor
 züglich. In wichtigen Fällen pflegen sie jedes Wort und
 jede Handlung mit anscheinender Gemüthsruhe und Ernst
 zu überlegen und sich vor Uebersturm in Acht zu
 nehmen. Bey genauerer Bekanntschaft mit den Handels
 leuten entdeckt man doch leicht, daß ihre Vorsichtigkeit vor